



Starkholz: Vorräte und Potentiale

Zur Interpretation der Ergebnisse der BWI II



Gliederung

- Starkholz-Schlaglichter
- To Do für die Forstwirtschaft
- Wege zur Potentialermittlung



Starkholz-Schlaglichter

- Gute Qualitäten problemlos vermarktbar
- Anhaltender Trend zum mittelstarken Massensortiment
- Starkes Langholz: sinkende Nachfrage
- Wachsende Vermarktungslücke für starke Massenqualitäten
- Potentiale: regionale Unterschiede



To Do für die Forstwirtschaft

- Abschied von undifferenzierter Starkholzerzeugung:
Qualitätsdifferenzierung wie beim Laubholz
- Ermittlung nachvollziehbarer, realistischer, konkreter Potentiale

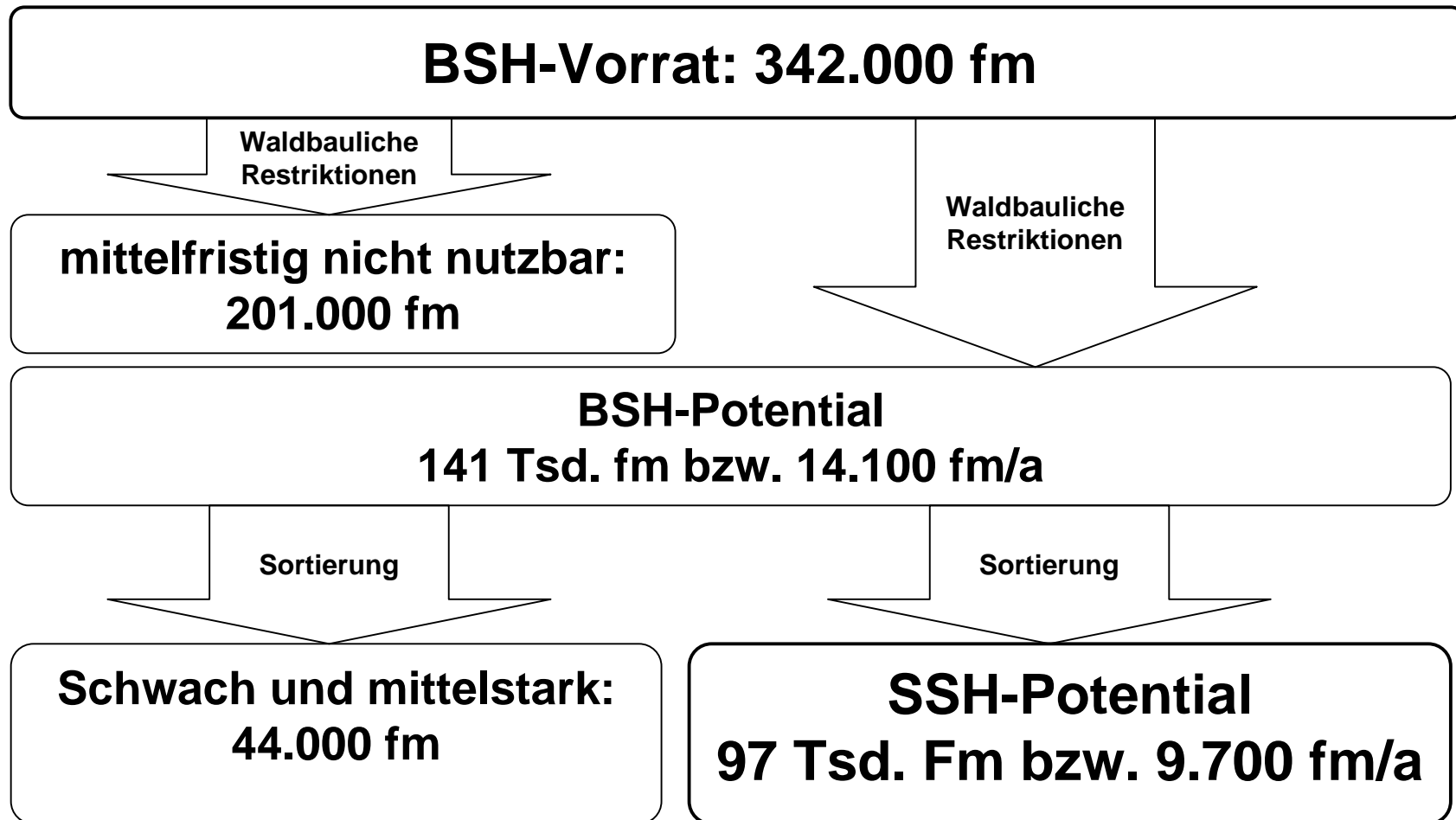


Starke Bäume oder starkes Holz?

- Baumstarkholz (BSH)
Holzvorrat mit mehr als 48 cm (m.R.) BHD
- Sägestarkholz (SSH)
Holzsorten L 4+, SL 4+, H 6

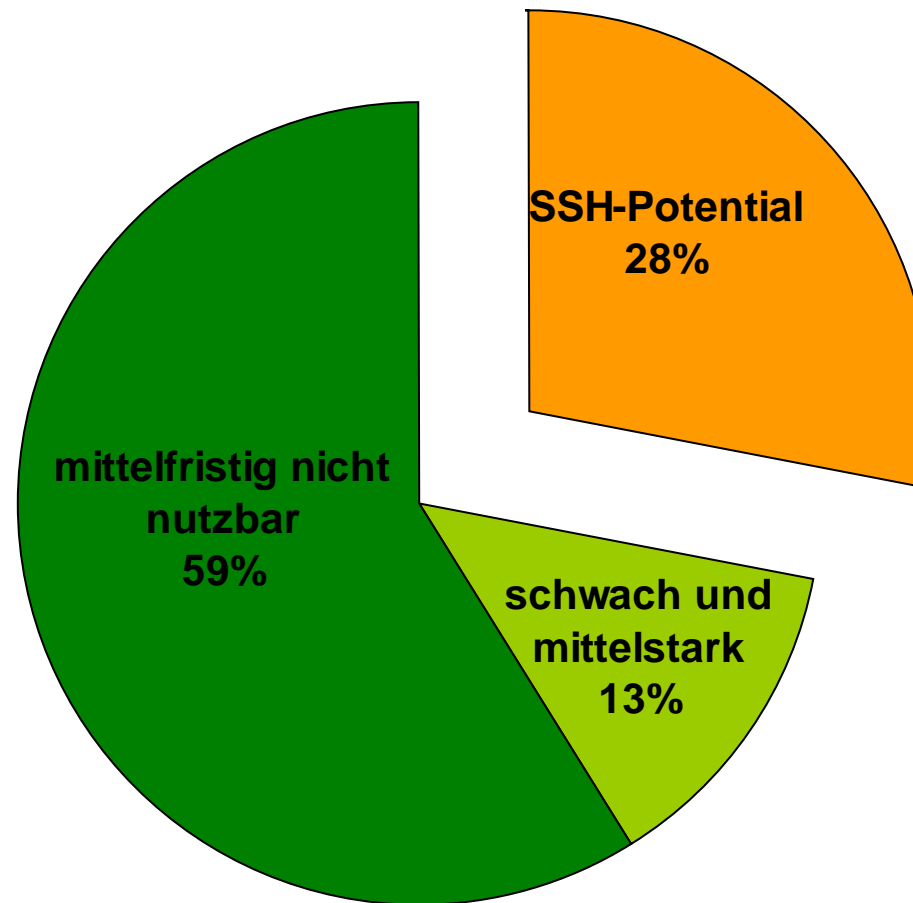


Bsp. Starkholzpotential FoA Schongau





Bsp. Starkholzpotential FoA Schongau





Nicht jeder Baum sollte stark werden

***Vorsicht bei der Interpretation von
Starkholzvorratswerten***

Nicht alle starken Bäume sind nutzbar

***Die Sortierung hat wesentlichen Einfluss auf die
Starkholzausbeute***



Modellstamm 1 (BHD Klasse 48 - 54 cm m.R.)

BHD: 47,7 cm o.R.
Höhe: 36,4 m
Volumen: 3,0 Efm o.R.

Sortierungsmodell Langholz



SSH 2,4 fm
SSH-Ausbeute 79 %

Sortierungsmodell Kurzholz



SSH 1,52 fm
SSH-Ausbeute 51 %

Sortierungsmodell Erdstamm / Langholz



SSH 0,83 fm
SSH-Ausbeute 28 %